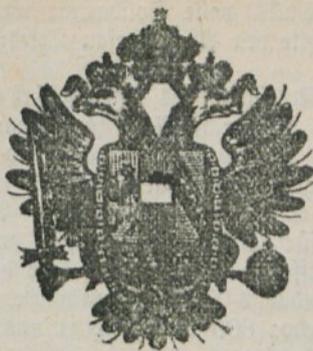


Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. October d. J. den außerordentlichen Professor der Botanik, technischen Warenkunde und Mikroskopie an der technischen Hochschule in Brünn Dr. Karl Mikosch zum ordentlichen Professor dieser Fächer an der genannten Hochschule allergnädigst zu ernennen geruht.

Gautsch m. p.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Ingenieur des Staatsbaudienstes im Rärnten Friedrich Umsfahrer, dann den Bauadjuncten desselben Staatsbaudienstes Anton Rybicka, ferner die Bauadjuncten des oberösterreichischen Staatsbaudienstes Gustav Seeliger, Franz Bettendorfer, Karl Wajta und Salomon Stern zu Ingenieuren für den Staatsbaudienst in Ober-Oesterreich ernannt.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Bauadjuncten Anton Bischof zum Ingenieur für den Staatsbaudienst in Rärnten ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften.

I.

Die Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften (nicht zu verwechseln mit den auf Grund der Gewerbe- und Gewerbetreibenden bestehenden gewerblichen Zwangs-genossenschaften) sind Vereinigungen wirtschaftlich schwacher Personen, durch deren gemeinsame Thätigkeit dem einzelnen Hilfe gebracht und die Erhaltung und Kräftigung der Mittelstände bewirkt werden soll. Diesem Zwecke dienen gleichmäßig — jede in ihrer Weise — die verschiedenen Kategorien der Genossenschaften: die Vorschuss- oder Sparvereine, welche Darlehen gewähren, damit der Einzelne die Basis seiner wirtschaftlichen Existenz erlange; die Productiv-Genossenschaften, mittelst deren der Arbeiter seine Arbeit besser verwertet und nach Maßgabe seiner Thätigkeit am Gewinne theilnimmt; die Consumvereine, indem sie ihren Mitgliedern gute

Lebensmittel zu billigen Preisen verschaffen und hiedurch die Erzielung von Ersparnissen ermöglichen; endlich die Rohstoff- und Magazinsvereine, welche durch die Association den Ankauf der Materialien zu verbilligen, beziehungsweise eine bessere Verwertung der Producte zu erzielen und auf diesem Wege die Concurrenz des Kleingewerbes mit der Großindustrie zu erleichtern bestimmt sind.

Die Erkenntnis von der Wichtigkeit dieser Institution ist allerorten in Zunahme; auch bei uns geht diese Entwicklung — wiewohl langsamer als in anderen Industrieländern und keineswegs widerspruchlos — vor sich.

Nach den Mittheilungen des Anwaltes der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften Karl Wrabek auf dem allgemeinen Verbandstage des laufenden Jahres in Gablonz bestanden in Oesterreich Ende 1894 im ganzen 3269 Genossenschaften. Davon waren 3124 registriert, d. h. in Gemäßheit des Gesetzes über Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften vom 9ten April 1873 eingerichtet, und 145 nicht registriert, das heißt noch auf dem Vereinsgesetze vom Jahre 1852, beziehungsweise 1867 beruhend; im ganzen um 444 mehr als im Vorjahre.

Von der erwähnten Gesamtzahl gehören 2428 zu den Vorschussvereinen, und zwar 2342 registrierte (986 mit beschränkter, 1356 mit unbeschränkter Haftung) und 86 nicht registrierte; eine Vermehrung um 313 gegenüber dem Vorjahre.

Die Zahl der Consumvereine betrug 398, und zwar 353 registrierte (275 mit beschränkter, 78 mit unbeschränkter Haftung) und 45 nicht registrierte. Die Erhöhung gegenüber 1893 beträgt 44 Genossenschaften und entfällt zum größten Theile auf Böhmen und Mähren.

Die Ziffer der sonstigen Genossenschaften (Rohstoff-, Magazins-, Productiv-, Molkerei- und andere Genossenschaften) stellte sich Ende 1894 auf 443, und zwar 429 registrierte (350 mit beschränkter Haftung, 79 mit unbeschränkter Haftung) und 14 nicht registrierte; das Plus der Ziffer gegenüber dem Vorjahre erreicht hier 54.

Der Nationalität ihrer Mitglieder nach gibt es in Oesterreich deutsche, czechische, polnische, slovenische und italienische Genossenschaften.

Die Zahl der deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften wird auf 1800 bis 1900 veranschlagt.

Genau weiß selbst der Anwalt des «Allgemeinen Verbandes» die Zahl der deutschen Genossenschaften nicht anzugeben, da zur Zeit des Berichtsabschlusses (Ende August 1895) nur 270, nach den neuesten Nachrichten 275 Genossenschaften dem allgemeinen Verbandsangehören, und zwar 118 Vorschussvereine, 127 Consumvereine, 17 gewerbliche Productiv-Genossenschaften, 4 gewerbliche Rohstoff-Genossenschaften, 2 gewerbliche Magazins-Genossenschaften und 2 Molkerei-Genossenschaften.

Ein Theil dieser Genossenschaften hat sich zu Unterverbänden vereinigt, deren Aufgabe in der Wahrnehmung der localen Interessen der Verbands-Genossenschaften, in der Anknüpfung gegenseitiger Geschäftsverbindungen, im Austausch ihrer Erfahrungen und namentlich auch in der Vornahme der Revision in den einzelnen Verbands-Genossenschaften besteht.

Solcher Unterverbände zählt man unter den deutschen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften bisher erst 8*; nämlich der Verband der Vorschussvereine von Wien (14 Genossenschaften), den Verband der niederösterreichischen Consumvereine (31 G.), den Verband der niederösterreichischen Vorschussvereine (14 G.), den Verband der deutschen Vorschussvereine in Böhmen (16 G.), den Verband der Consumvereine von Mähren und Schlessien (12 G.), den Verband der deutschen Vorschuss- und Consumvereine von Steiermark (24 G.), den Verband der Consumvereine des oberösterreichisch-styrischen Salzammergutes (8 G.) und den Verband der deutschen Consumvereine von Böhmen (20 Genossenschaften).

Die Zahl der czechischen Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften dürfte heiläufig 800 betragen. Ein allgemeiner Verband ist unter denselben bisher nicht geschaffen worden; wohl aber besteht ein Verband der czechischen Vorschussvereine von Böhmen, Mähren und Schlessien, dem Ende 1893 698 Vorschussvereine, und zwar 560 registrierte, (369 mit beschränkter, 191 mit unbeschränkter Haftung), 16 nicht registrierte Vorschussvereine und 122 landwirtschaftliche Bezirks-Vorschussvereine angehörten. Von diesen 660 Vorschussvereine entfallen 290 registrierte, 10 nicht registrierte und 122 landwirtschaftliche Bezirks-Vor-

* Auch in Deutschland bestehen, wie anlässlich der Verhandlungen über die preussische Central-Genossenschafts-casse zutage getreten ist, nur elf Verbände, von denen aber allerdings einzelne sich über das ganze Reich erstrecken.

Feuilleton.

Für und wider den Kindergarten.

Von einer Anhängerin desselben.

Der hohe Wert der Kindergärten und die günstigen Resultate, welche durch jene Vorstufe zum eigentlichen Lehrkurs seit Fröbel erzielt worden sind, ist allgemein längst Gegenstand allseitiger Anerkennung geworden. Man hat sich gerade in der letzten Zeit sehr lebhaft mit der Frage beschäftigt, ob es nicht rathsam sei, dem System eine mehr allgemeine Ausdehnung zu geben. Und die Berufensten haben sich zugunsten dieses Vorschlages ausgesprochen.

Ein hervorragender Pädagog meint, daß eine sorgfältige Hebung des Familienlebens der unteren Volksklassen durch die heranwachsende Generation angebahnt werden müsse, da es eine erwiesene Thatsache sei und seine eigenen Erfahrungen entspreche, daß Reformen gegenüber den Erwachsenen dieser Bevölkerungsklasse nur von jeher auf verhältnismäßig felsigen Boden gefallen seien, während der Einfluß der Kinder in ihrer Rückwirkung auf die «Großen» der betreffenden Familien gezeigt habe.

Et audiatur altera pars! Man hört von Seiten derer, welche die allgemeine Einführung des Kindergartens ablehnen, daß Kindergärten unstreitig ihre guten Seiten zeigen könnten, daß sie aber andererseits ungünstig auf die fernere geistige Entwicklung der Kinder einwirken könnten. Eine Lehrerin der öffentlichen Schulen, welche Erfahrung zu haben behauptet,

ist es, die ihrer Meinung ungefähr in folgender Weise Ausdruck verleiht: Sie behauptet, das Kindergarten-System erzeuge geistige Hilflosigkeit und Unselbständigkeit, oftmals bis zu einem Grade, der sie längst den Eintritt eines Kindergarten-Schülers in die Lehrklassen fürchten gelernt habe. Ein bisher sich selbst überlassenes, ja sogar ein gänzlich vernachlässigtes Kind ziehe sie als Schüler den Graduirten des Kindergartens vor. Jenes Kind sehe sich plötzlich der Nothwendigkeit gegenüber, sich durch die an es gestellten Anforderungen hindurch zu arbeiten, und da man ihm nicht gelehrt habe, sich Halt suchend an jemanden anzulehnen oder sich schieben zu lassen, so stelle dasselbe sich nolens volens auf seine eigenen Füße und erreiche denn auch sein Ziel, nach tapferem Ringen mit den sich ihm gegenüberstellenden Schwierigkeiten. Sie bezeichnet die Differenz zwischen den beiden hier in Frage kommenden Species von Kindern etwas drastisch durch den Vergleich: der soeben geschilderte Schüler bringe seine geistigen Bahne mit, scharf, wie die Natur sie für ihn bestimmt habe. Er habe sie sich vorbereitet für den erfolgreichen Gebrauch — das aus dem Kindergarten kommende Kind aber sei gewohnt an verführte Pillen und an «halbstündiges Füttern von süßem Brei mittels des Löffels». Es sei unfähig, seinen Geist selbst anzustrengen und die Rüsse zu knacken, mit denen das Erstere sehr bald und mit Leichtigkeit fertig werde.

Die hier vertretene Ansicht vom Standpunkt persönlicher Freiheit in Ehren, steht derselben aber wieder das Urtheil entgegen, daß die Schüler des Kindergartens einen scharf wahrnehmbaren günstigen Gegensatz bildeten zu denjenigen, welche jene Vorbildung nicht genossen hatten, denn abgesehen von Dingen, wie

z. B. der Anschauungsunterricht, in den sie ja im Kindergarten, wie immer spielend, eingeführt werden, sei es namentlich die schon erworbene Disciplin, die Kenntnis der Grundelemente der Schülerpflichten, durch die es ermöglicht werde, von wochenlangen, einleitenden Bemühungen nach dieser Richtung hin abzusehen und unverzüglich die ganze Kraft des Lehrers wie des Schülers auf das Vorwärtsschreiten in den ernstern Lehrfächern zu richten, wodurch eine wertvolle Zeiterparnis erzielt werde.

Und gerade in diesem letzteren Punkte sind wiederum die beiden hier gegebenen Urtheile diametral entgegengesetzt, da in dem ersterwähnten die Kindergartenzeit geradezu als ein völliger Zeitverlust hingestellt wird.

Ich möchte mir nicht anmaßen, meine persönlichen Erfahrungen als maßgebend in die Waagschale zu werfen, trotzdem ich alle meine Kinder den Kindergarten absolvieren ließ und keineswegs nachher über mangelnden Denck- und Lernbetrieb zu klagen hatte. Ich möchte vielmehr nur die Aufmerksamkeit auf das letzteiterte Hauptargument hinlenken. Wer erwägt, wie mangelhaft die häusliche Disciplin in vielen Familien gehandhabt wird — wie selten den Kleinen Pflichtgefühl und Selbstbeherrschung im Hause eingepflanzt wird, wer wie ich so viele Zuschriften von Müttern erhält, die Klage führen über den verderblichen Einfluß, den die Straße und das Beispiel der Nachbarkinder auf ihre Vier- bis Sechsjährigen ausüben, der muß das ersterwähnte Urtheil als zutreffend annehmen.

(Die Kapellmeister) werden bald gegen eine gefährliche Concurrenz anzukämpfen haben. Bei der Aufführung der Operette «Herz und Hand» von Secocq, welche kürzlich im Mailänder Manzoni-Theater durch die Gesellschaft Vargano gegeben wurde, saß ein junges Fräulein, Signorina Annina Cappelli, auf dem erhöhten Dirigentenstuhl. Sie war schwarz gekleidet, trug weiße Handschuhe und leitete die Vorstellung mit Präcision.

(Die Hochzeitsgeschenke im Hause Vanderbilt.) Man meldet aus Newyork: Diesertage wurden die Hochzeitsgeschenke der Miss Vanderbilt, die bekanntlich mit dem Herzog von Marlborough verlobt ist, ausgestellt. Die Hauptstücke sind das Geschenk der Mutter der Braut, ein Perlencollier, einst ein Besitz der Kaiserin Katharina von Rußland, im Werte von 400.000 fl., und das Geschenk des Bräutigams, eine Krone mit einem zwanzigkarätigen blauen Rubin, umgeben von Diamanten und einer Perlenreihe, ein Erbstück der Familie Marlborough, im Werte von 30.000 fl.

(Unglücksfall bei einer Bootfahrt.) Aus Kassel wird berichtet: Bei einer Fahrt, welche eine Gesellschaft in einem Motorboote unterhalb der Fuldastraße auf dem Fuldaflusse unternahm, ist das Boot über ein Wehr hinabgestürzt. Drei Herren der Gesellschaft ertranken, vier wurden gerettet.

(Die Stadtverordneten-Wahlen in Berlin.) Bei den Stadtverordneten-Wahlen in der ersten Wahlperiode am 11. d. M. siegten die liberalen Candidaten in sämtlichen Bezirken. Nur in einem Bezirke ist eine Stichwahl zwischen einem Liberalen und einem Candidaten der Bürgerpartei nothwendig.

(In Scandinavien) ist der Winter frühzeitig eingetreten. Der Schnee liegt schon seit einiger Zeit hüfhoch und in manchen Theilen herrscht eine außerordentliche Kälte. In Fennland war das Thermometer schon auf -22 Grad C gesunken. Von Pitea am Bottenischen Meerbusen wird berichtet, daß die Schifffahrt für dieses Jahr geschlossen ist; auf den Fjorden liegt ungefähr zehn Centimeter starkes Eis. Aehnlich sind die Verhältnisse in Norwegen, Schlittensahrt und Schneeschuhsport werden schon seit einiger Zeit ausgeübt.

(Erdbeben.) In Catonia, Romarchie Akaezania, treten starke Erdstöße derart häufig auf, daß die Bewohner die Empfindung haben, auf einem in Fortbewegung befindlichen Boden zu stehen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Demolierung.) Eines der durch die Erdbebenkatastrophe am argsten hergenommenen Objecte ist das Bürgerhospital, welches nunmehr gänzlich demoliert wird. Die milde Bürgerhospital-Stiftung rührt — wie wir den culturhistorischen Bildern von Brhovec entnehmen — von der ungarischen Königin Elisabeth her, die im Jahre 1845 zu Ehren der heil. Elisabeth an der Stelle des Hauses, wo sich das Geschäft des Herrn E. Mayer befindet, eine Kapelle erbaute. Im Jahre 1773 gieng man an die Erweiterung und Regulierung des aus verschiedenen größeren und kleineren Häusern zusammengelegten Bürgerhospitals, indem dieselben zu einem Hauptgebäude umgebaut wurden. Das Bürgerhospital diente zur Unterbringung armer Bürger, ihrer Witwen und Waisen und von Findlingen. Nach der Errichtung des Hausarmen-

zum drittenmal gefragt hatte, ob niemand mehr böte, schlug er dem Lord zu.

«Meister Stella hatte sich genähert. Er ließ den Engländer die 1000 Lire bezahlen.

«Sie hatten wohl nicht daran gedacht, mich hier zu finden?» sagte dieser, indem er den Maler mit einem spöttischen Blicke streifte.

«Verzeihen Sie, Mylord,» antwortete Stella, «ich hoffe es.»

«Wie so?»

«Ich war Zeuge Ihrer Unterhaltung mit diesem Herrn. Ich wußte, daß Sie, zu arm, der Witwe Gregorio's hundert Lire zu geben, dennoch reich genug für einen Pouffin tausende von Pfund zu bezahlen. Ich habe Ihren Sammeleifer benützt, um Sie zu veranlassen, dieser armen Frau zu helfen. Es ist mir gelungen, Sie etwas Gutes thun zu lassen, indem ich das Bild hinauftrieb. Als ich 30 Lire bot, war ich sicher, daß Sie mehr geben würden.»

«Ist dieses Gemälde...?»

«Nicht mehr wert, als die sechs Paoli, zu welchen es ausgestellt war.»

«Herr von Vivonne brach in lautes Lachen aus. «Das ist unmöglich,» sagte heftig der Engländer. «Wenn das so ist, so werden Sie mir Rechen-

geben.»

«Gern. Wenn Sie mich nicht überboten hätten, hätte ich das Gemälde gekauft haben, nicht, um ein Meisterwerk zu besitzen, sondern um eine gute Erinnerung an Sie zu haben. Wenn Sie bedauern, daß man sich Ihnen ein Almosen erschlischen hat, und wenn Sie mir wenigstens nicht über 1000 Lire zugunsten dieser Witwe zuwenden können, dann dürfen Sie mir den Kauf ab-

Fonds (1789) mußten die Pfründner austreten. Während der französischen Occupation wurde 1811 der Convent der barmherzigen Brüder aufgehoben, und es wurde mit der im Klostergebäude bis dahin bestandenen Kranken- und Irrenanstalt auch die Findel- und ein Theil der Pfründner-Anstalt vereint. Mit dem Bürgerhospital werden auch die Häuser der Herren Schrey und Ravnihar in der Spitalgasse sowie die städtischen Fleischbuden und das bisherige Feuerwehdepot verschwinden. Die Demolierung des Bürgerhospitalgebäudes wird mit möglicher Beschleunigung und mit Rücksicht auf die Passage durchgeführt. Es werden nämlich zuerst die äußeren Theile in Angriff genommen und die Arbeiten sodann gegen das Innere des ausgebehten Objectes fortgesetzt. Auch sollen baldigst die den Verkehr hemmenden Pöhlungen in der Spitalgasse entfernt werden. Mit der Barmherzigen-Kirche fällt ebenfalls ein uraltes Bauwerk. Im Jahre 1657 wurde ihr Grundstein als Descalceaten-Kirche gelegt; in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurde sie den barmherzigen Brüdern überlassen. Im Jahre 1757 übergab man die im Bürgerhospital befindlichen Kranken und Irren dem Barmherzigen-Convent. Der Aufhebung des Conventes haben wir schon früher Erwähnung gethan. Mag auch der Culturhistoriker das Verschwinden dieser Bauten bedauern: jeder der für die Erweiterung und Verschönerung der Stadt Herz und Sinn hat, wird das Fallen von Bollwerken, die in so hohem Grade die Regulierung der Stadt hemmten, gerne sehen.

(Nachweisen.) Beim k. k. Nachamt in Saibach wurden im Jahre 1894 geächtet: 31 Längenmaße, 663 Flüssigkeitsmaße, 10.211 ausgepöchte und 1857 unausgepöchte Fässer, 380 Hohlmaße für trockene Gegenstände, 1411 Gewichte, 313 Wagen, 68 Gasmesser, 12 Getreide-Probemaße und Gewichte und 2 Maße für Holztohle, Torf, Steintohle zc. zusammen daher 14.948 Gegenstände; als zur Michtung nicht geeignet wurden 93 Gegenstände den Parteien zurückgestellt. —

(Krankebewegung.) Im abgelautenen Monate wurden in das hiesige Landes-Krankenhaus 198 männliche und 110 weibliche, zusammen daher 308 Kranke aufgenommen. Mit Hinzurechnung der vom Monate September Verbliebenen belief sich die Zahl der im October behandelten Kranken auf 515, von welchen 190 geheilt, 73 gebessert, 13 transferiert und 23 als ungeheilt entlassen wurden; gestorben sind 24, darunter 15 männliche und 9 weibliche. Mithin sind mit Schluß des Monats October noch 192 Kranke in der Anstalt verblieben. —

(Nachklänge aus der Erdbebenzeit.) Man schreibt uns: Das lieblich gelegene Städtchen Weizelburg in Unterkrain hat im Laufe dieses Jahres gegen Saibacher Flüchtlinge, die infolge des Erdbebens obdachlos wurden, liebenswürdige Gastfreundschaft geübt. Mehrere Saibacher Familien suchten anlässlich der schrecklichen Erdbeben-Katastrophe Obdach und Zuflucht dortselbst und wurden von der gesammten Gemeinde aufs liebenswürdigste aufgenommen, wobei besonders dankbar des Bürgermeisters Herrn Peter Gilly gedacht werden muß, welcher rastlos dafür sorgte, angenehme, bequeme und dabei sehr billige Unterkunft zu schaffen. Die letzten dieser Gäste sind nun abgezogen mit aufrichtigem Danke für das menschenfreundliche Entgegenkommen.

(Beopoldine Reichsgräfin von Attems.) Am 7. d. M. nachts ist in Wien eine Schwester Sr. Excellenz des Herrn Obersthofmeisters Ihrer k. u. k.

«Langsam, langsam!» sagte Vivonne. «Wenn er ihn abtritt, so nehme ich ihn an. Das ist eine Lehre, nicht so, Meister Stella? Sie wollen zeigen, daß unsereiner auf die Kunst sich etwas einbildet, ohne sie zu verstehen, und daß wir, verschwenderisch in unseren eigenen Neigungen, oft zu geizig sind, eine Pflicht der Nächstenliebe zu erfüllen.»

«So ist es,» sagte Stella; «aber so sind Sie nicht allein, so sind die meisten Menschen. Unsere Liebhabereien arten am häufigsten in Fehler aus. Wir lieben nicht die Meisterwerke, um ihre Kunst und Schönheit andere genießen zu lassen, sondern um sie allen Blicken zu entziehen, um sie in irgend einem Winkel aufzuhäufen, wie etwa der Geizhals seine Schätze. Unsere Liebe zur Kunst ist durchaus nicht, wie sie sein müßte: ein Abglanz der Liebe zur Menschheit, sondern eine Narrheit, welcher wir schmeicheln. Seien wir Maler oder Liebhaber, wir ziehen meistentheils eine alte bemalte Leinwand einem glücklich lächelnden Menschenantlitz vor. Die Söhne Adams sind vor allem selbstsüchtig und darum hart.»

«Sie predigen nicht schlecht, Meister,» sagte Vivonne mit gezwungenem Lächeln. «Und zum Beweis, daß Sie Erfolg gehabt haben, nehmen Sie dies für Ihren Schützling.»

Er reichte dem Maler eine Börse, welche dieser annahm.

«Und ich behalte das Gemälde,» fügte Lord Pembroke hinzu.

«Sie thun am besten, Mylord,» sagte Stella, «wenn Sie ihm einen Platz in Ihrem Museum geben. Jedermal, wenn Sie daran vorbeigehen, werden Sie an eine getröstete Familie erinnert. Das Andenken da gilt mehr als ein Raphael.»

Hohheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Immaculata Alexander Reichsgrafen von Attems, Frau Beopoldine Reichsgräfin von Attems, Freiin auf Heiligenkreuz, Ehrenstiftsdame des freiweltadeligen Damenstiftes Maria-Schul zu Brunn, nach kurzem Leiden im 76sten Lebensjahre verstorben. Die Beiche wurde am 10. d. in St. Beit in Steiermark beigesetzt.

(Unglücksfall.) Am 26. v. M. fiel die 30 Jahre alte Anna Zagorc aus Oberdula in der Gemeinde St. Cantian von einem Kastanienbaum, auf den sie kletterte, um Kastanien abzuschütteln, zu Boden und starb am darauf folgenden Tage an den erlittenen Verletzungen. Der Leichnam der Verunglückten wurde auf dem Ortsfriedhofe zu St. Cantian beerdigt. —

(Ein neuer Schnellzug.) Aus Triest meldet man: Auf Grund einer Verständigung zwischen der Südbahn und den oberitalienischen Bahnen wird vom 20. November an ein Expresszug Cormons-Triest ohne Berührung von Rabresina eingeführt werden, welcher die italienische und französische Post direct nach Triest bringen wird. Hiedurch wird den jahrelang beklagten, unhaltbaren Verhältnissen abgeholfen, da die italienische Post bisher zum größten Schaden des Triester Handels in unregelmäßigster Weise ankam.

(Depeschen-Verkehr.) Im Monate September wurden bei den Staats-telegraphenstationen in Steiermark aufgegeben 35.755 interne und 2877 internationale Depeschen. Es kamen an 3059 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen dieses Kronlandes wurden aufgegeben 3418 Depeschen. Die bei den Staats-telegraphenstationen eingehobenen Tarifgebühren betragen 19.109 fl. — In Kärnten wurden aufgegeben bei den Staats-telegraphenstationen 10.493 interne und 660 internationale Depeschen. Es kamen an 720 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen dieses Kronlandes wurden aufgegeben 1560 Depeschen. Die bei den Staats-telegraphenstationen eingehobenen Tarifgebühren betragen 5453 fl. — In Krain wurden aufgegeben bei den Staats-telegraphenstationen 7126 interne und 356 internationale Depeschen. Es kamen an 337 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen dieses Kronlandes wurden 789 Depeschen aufgegeben. Die bei den Staats-telegraphenstationen dieses Kronlandes eingehobenen Tarifgebühren betragen 3383 fl.

(Unfall.) Der sieben Jahre alte Besitzersohn Jakob Bock aus Suhorje (Abelsberg) entnahm in Abwesenheit der Hausgenossen aus der Truhe seines Bruders, welche unversperrt war, eine Pistole. Durch unvorsichtiges Hantieren entlud sich die Waffe, das Projectil drang dem Knaben in den linken Fuß und verletzte ihn derart, daß er noch dessen am selben Tage starb. —

(Neue Composition.) «Kaiserfest-Marsch» betitelt sich eine neue Composition von Eugen Grafen Nischelburg, seinerzeit dem Cur-Comité in Belleda anlässlich der zu Ehren des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers veranstalteten Festlichkeiten gewidmet. Der Marsch zeichnet sich durch Frische der Erfindung und sorgsame Mache aus.

(Slovenisches Theater.) Die gestrige Reprise der «Räuber» fand wieder vor ausverkauftem Hause statt. Da die Vorstellung der vorangegangenen in nichts nachstand, wollen wir unserm letzten Berichte leblich die beiden Bemerkungen hinzufügen, daß Herr Stojkovic diesmal um einiges verständlicher sprach, daher auch die Eigenart seines Spieles viel besser zur Geltung brachte und daß diverse Darsteller, so insbesondere die Herren Zemann, Stojkovic und Danilo lebhaft acclamiert und wiederholt vor die Rampe gerufen wurden.

(Deutsches Theater.) Heute und morgen gelangt die Operetten-Novität «Die Karlschülerin» zur Aufführung. Diese Operette gehört zu den erfolgreichsten Novitäten und dürfte auch in Saibach die erwünschte Zugkraft ausüben.

(Die Triester Falschmünzerbande.) Man schreibt aus Triest vom 10. d. M.: Die fortgesetzten Erhebungen der Polizei in der Falschmünzer-Affaire haben zu einer weiteren Verhaftung geführt. Der der Mitschuld an dem verbrecherischen Treiben Verdächtige ist der 46jährige Landmann Josef Perc in Optschina, der gestern in seiner Wohnung ausgehoben und dem Gerichte eingeliefert wurde.

(K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 29. October bis 4. November 1895: 857.381 fl., in derselben Periode 1894 879.779 fl., Abnahme 1895 22.398 fl. (Mindereinnahme infolge Unterbrechung des Verkehrs durch Hochwasser.) Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 4. November 1895 37.104.408 Gulden, in derselben Periode 1894 36.880.033 fl., Zunahme 1895 224.375 fl. Einnahmen vom 29. October bis 4. November 1895 per Kilometer 393 fl., in derselben Periode 1894 404 fl., daher 1895 weniger um 11 fl. oder 2.7 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 4. November 1895 17.028 fl., in derselben Periode 1894 16.933 fl., daher 1895 mehr um 95 fl. oder 0.6 pCt. Die Einnahmen des Vorjahres sind nach den Ergebnissen der definitiven Rechnungslegung eingestellt.

(Slovensko planinsko društvo) veranstaltet morgen im Clubzimmer «Hotel Elefant» einen Unterhaltungs-Abend. Anfang 8 Uhr abends. Der Vereinspräsident Herr Franz Drožen wird einen Vortrag über «Dolenji Stajerski Rigi» halten. Freunde und Gäste sind willkommen.

Neueste Nachrichten.

Die Vorgänge in der Türkei.

(Original-Telegramm.)

Constantinopel, 12. November. Der heute abgehaltene Ministerrath hat weitere militärische Maßnahmen im Bereiche des 4. und 5. Corps beschlossen. Die bisherigen Sicherheitsmaßregeln in Constantinopel haben eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Gestern wurden einige Türken in Stambul verhaftet. Die Gerüchte von einem neuerlich bevorstehenden Wechsel im Großvezierate erhalten sich mit auffallender Hartnäckigkeit. Fast allgemein wird die Stellung Halil Rifaat Paschas als eine vorübergehende betrachtet. Als seinen Nachfolger nennt man einerseits Mahmud-Djelal-Eddin-Pascha und Kutschuk-Said als die geeignetsten Persönlichkeiten für den Großvezierposten. Es circulieren Gerüchte von neuen Kämpfen in Erzerum, deren Bestätigung indessen abzuwarten ist.

Telegramme.

Wien, 12. November. (Orig.-Tel.) Eine Deputation des Laibacher Gemeinderathes unter Führung des Bürgermeisters Grasselli wurde gestern von Seiner Majestät dem Kaiser empfangen, um den Dank für die allergnädigste Hilfe und Huld Sr. Majestät anlässlich des Erdbebens auszusprechen. Se. Majestät der Kaiser drückte seine Freude über die Dankbarkeit der treuen Laibacher Bevölkerung aus und geruhte sich angelegentlich nach den Bauverhältnissen der Stadt sowie über den Beschluss der Laibacher Gemeindevertretung, zum Andenken an den Besuch des Kaisers ein Denkmal zu errichten, zu erkundigen.

Wien, 12. November. (Orig.-Tel.) — Budget-Ausschuss. — Justiz-Etat. — Der Sitzung wohnten die Minister Graf Gleispach, Graf Ledebur und Ritter von Bilinski bei. Nachdem die Abgeordneten Hallwich, Barentner und Herold gesprochen haben, ergreift Justizminister Graf Gleispach das Wort und bespricht vorerst die Einführung der neuen Civilprozess-Ordnung, deren Inleben treten er sehr wünschenswert und bemerkt, dass diese Einführung eine wesentliche Verbesserung des Standes der Justizpersonen zur Folge haben werde. Der Justizminister findet es nach seiner persönlichen Anschauung für zweckentsprechend, die Stellen der Diurnisten in solche von definitiv angestellten Beamten umzuwandeln und versichert, auch gegenwärtig geschehe vieles für die Diurnisten im Justizdienste, insbesondere durch Bewilligung von Pensionen im a. h. Gnadenwege. Bezüglich der Alters- und Krankenversorgung der Diurnisten seien Verhandlungen unter den beteiligten Ministerien im Zuge. Weiters versichert der Justizminister die Förderung der legislativischen Arbeiten, das Strafgesetz betreffend, in der Weise, dass dem neuzuwählenden Hause diese Vorlage spruchreif vorliegen werde.

Wien, 12. November. (Orig.-Tel.) Den Blättern zufolge beriet der conservativ Club die Vorgänge der letzten Tage sowie den gestrigen Zwischenfall des Abg. Steiner im Abgeordnetenhaus. Die Abgeordneten Diparli und Morsey waren nicht erschienen. Die Discussion, worüber Geheimhaltung beobachtet wird, soll demnächst fortgesetzt werden.

Wien, 12. November. (Orig.-Tel.) Die auf den Wiener Friedhöfen zu Allerheiligen und Allerseelen durch Veteranen durchgeführten Sammlungen für Soldatengräber und Denkmäler der auf den Schlachtfeldern Gefallenen haben die Gesamtsumme von 1257 fl. ergeben.

Wien, 12. November. (Orig.-Tel.) Der aus Rom hier eingetroffene Erzbischof Sembratowicz ist heute vom Nuntius Agliardi empfangen worden.

Glischan, 12. November. (Orig.-Tel.) Nach einer günstig verbrachten Nacht war das Befinden des Grafen Taaffe ein befriedigendes.

Fiume, 12. November. (Orig.-Tel.) Der in der vergangenen Nacht um 12 Uhr 15 Minuten von hier abgegangene Güterzug entgleiste zwischen den Stationen Buccari und Meja. Unter dem Bahnpersonal entstand eine furchtbare Panik, da die Nacht stockfinster und sämtliche Lampen auch am Zuge erloschen waren. Zwei Bremsen wurden lebensgefährlich verletzt, mehrere Wagen zertrümmert. Die Stadt Fiume sandte sofort einen Hilfstrain auf die Unglücksstätte. Die zwei verunglückten Bremsen, an deren Auskommen gezweifelt wird, sind heute in das Spital transportiert worden.

Agram, 12. November. (Orig.-Tel.) Heute abends wurde das Beweisverfahren gegen die wegen der Fahnen-demonstration Angeklagten beendet. Morgen werden die Plaidoyers stattfinden und das Urtheil verkündet. Die Angeklagten entschuldigen sich gleichlautend dahin, dass sie nicht gegen die ungarische Nation aufreizen, sondern

gegen die unberechtigte Suprematie der Magyaren auf kroatischem Gebiete protestieren wollten.

Brüssel, 12. November. (Orig.-Tel.) Beernaert wurde heute mit 79 gegen 3 Stimmen zum Präsidenten der Deputiertenkammer wieder gewählt.

Paris, 12. November. (Orig.-Tel.) Die Kammer wählte Poincaré mit 213 Stimmen zum Vicepräsidenten und Ernst Carnot zum Schriftführer. Die Radicale enthielten sich der Abstimmung.

London, 12. November. (Orig.-Tel.) Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Ernennung Lascelles zum Botschafter am Berliner Hofe.

Sofia, 12. November. (Orig.-Tel.) Der Empfang der die Adresse des Sobranje auf die Thronrede überreichenden Deputation durch den Prinzen Ferdinand dauerte fast eine Stunde. Auf die Ansprache des Führers der Deputation erwiderte der Prinz, er begreife den nationalen Wunsch und nehme denselben entgegen; er verspreche, den Prinzen Boris nach orthodoxem Ritus taufen zu lassen und hoffe, die sich gegenwärtig darbietenden Schwierigkeiten in kurzer Frist beseitigen zu können. Sodann unterhielt sich Prinz Ferdinand mit den meisten Mitgliedern der Deputation.

Petersburg, 12. November. (Orig.-Tel.) Das Befinden der Kaiserin ist durchaus normal.

Petersburg, 12. November. (Orig.-Tel.) Heute wurde eine Verordnung veröffentlicht, welche die Verwendung der Coupons von den Certificaten der vierprocentigen Staatsrente zu Zahlungszwecken gestattet, wenn die Zeit bis zu deren Fälligkeit nicht mehr als sechs Monate beträgt. Desgleichen wird der Umlauf von Certificaten selbst gestattet, von denen solche Coupons abgetrennt sind.

Tanger, 12. November. (Orig.-Tel.) 5000 Infurgenten cernieren die Stadt Saffi. Man hegt Befürchtungen für die Bevölkerung.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 11. November. Gofsteth, Fabrikbesitzer, Grafnigg. — von Mottony, Fabrik- und Gutsbesitzer, Köfisch. — von Stala, f. l. Betriebs-Director, Villach. — von Gutmannsthal, Gutsbesitzer, f. Diener, Weizstein. — Welebit, Buchhalter, Jwitzau. — Tomich, Kfm., Triest. — Sima, Kfm., Gili. — Endres, Kfm., Zmsbrud. — Losar, Steinböck, Kfste.; Budapest. — Schulz, Bacolitch, Pluhaczek, Puntschart, Kfste.; Kalsch, Privatier; Goldsteiner, Ober-Ingenieur, Wien. — Stern, Kfm., Linz. — Viebig, Kfm., Stuttgart. — Lamprecht, f. l. Lieutenant, Prag.

Hotel Elefant.

Am 12. November. Dfen, Fleischer, Flitsch. — Nowak Frankl, Krauspe, Coen, Bekarel, Pam, Gotstege, Richter, Glas, Profingagg, Samet und Krainer, Kfste., Wien. — Hönigmann, Kfm., f. Familie, Gottschee. — Kulavich, Private, Töplig. — Stein, Kfm., Petersburg (Böhmen). — Krivic, Commis, Laibach. — Theuerlich, Kfm., Neumarktl. — Stadelmann, Ober.-Ing., Leobersdorf. — Premru, Kfm., St. Veit. — Grab, Kfm., Prag. — Nejel, Kfm., Kratau. — Fantl, Kfm., Budweis. — Franken, Kfm., Sittich. — Hinz, Kfm., Hannover. — Mangold, Kfm., Triest. — Heder, Kfm., Elberfeld.

Hotel Bayerischer Hof.

Am 12. November. Cerer, Gastwirt, Stein. — Perfo, Baupolier, Laibach. — Bologh, Obsthändler, Udine. — Scholler, Gastwirt, Krapp. — Marx, Revident der f. l. Staatsbahn, Knittelfeld. — Zeleznit, Maschinist, Triest.

Verstorbene.

Am 9. November. Karl Nowak, Locomotivführers-Sohn, 8 J., Maria-Theresienstraße 6, Diphtheritis. — Maria Stanovc, Arbeiter-Witwe, 61 J., Brunnengasse 7. — Victor Martinc, Privatbeamter, 45 J., starb plötzlich am Deutschen Plage an Herzlähmung.

Am 10. November. Georg Wesel, Krämer, 76 J., Polanastraße 40, Wasserjucht.

Am 11. November. Gertraud Frischlovic, Bahnbeamten-Gattin, 55 J., Franciscanergasse 16, Tuberculose. — Victor Ganoni, Fassbinders-Sohn, 17 Monate, Rosengasse 31, Rhachitis.

IV. Ausweis der zu Gunsten der Morastbewohner eingegangenen Spenden:

Herr W. M. 20 Kronen; Frau Josefine Dehner 10 Kronen; eine Marken Sammlung von Triester Frauen 8 Kronen; Fräulein P. 6 Kronen; Frau Maria Ludwig, Herr Heinrich Ludwig je 4 Kronen; Herr Eduard Mahr, Frau Fanny Wilina, Frau Maria Galada, Fräulein F. Kon, Herren: Jof. Bohine, Carlo Frisch, Buchhaltung der Fiumaner Creditbank, Wilhelm Bollner, Nathan Friedrich, Hugo Chladel (alle Herren aus Fiume) je 2 Kronen; Fräulein Fanny Bohiner, Carletto aus seiner Sparbüchse, Siegfried Thorsch, J. Ullmer, Fr. Hepp, Salv. Ferlan, E. Wilos, E. Gellertich, W. Schubert (sämmliche aus Fiume) je 1 Kronen, zusammen 81 Kronen. Mit den bereits ausgewiesenen 499 Kronen 20 Heller zusammen 580 Kronen 20 Heller.

In der Administration der «Laibacher Zeitung» sind eingegangen vom Regierungsrath Prof. Dr. von Valenta und vom Professor Dr. J. J. Nejedli je 5 fl., zusammen 10 fl., hiezu die jüngst ausgewiesenen 13 fl., zusammen 23 fl.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Monat, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anhalt des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 12.11.1895.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 14.4°, um 10.0° über dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Sanuschowski Ritter von Wissehrad.

Hilfeleistung für die vom Erdbeben betroffenen Bewohner Laibachs

das war die edle Triebfeder, welche die hervorragendsten Schriftsteller und Künstler Wiens zur Herausgabe eines Albums veranlasste, welches schon allein seines reichen Inhaltes wegen volle Beachtung verdient. Beiträge, Druck, Papier, Verfertigung sind kostenlos erfolgt, so dass das gesammte Verkaufsergebnis der hiesigen Bevölkerung zugute kommt. Exemplare à 3 fl. sind zu haben in der

Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach. (5082) 3-1

Advertisement for Radeiner Sauerbrunn. Includes an illustration of a man with a bottle and text describing the beverage's benefits and the Curanstalt Bad Radein.

Advertisement for Georg Wesel. Includes a 'Danksagung' (Thank you) for the death of Georg Wesel and a 'Danksagung' for the death of Albin Ritter Schneid von Treuenfeld.

Large 'Danksagung' (Thank you) for the death of Albin Ritter Schneid von Treuenfeld, mentioning his family and military rank.

Course an der Wiener Börse vom 12. November 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of stock market prices including Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Landes-Theater in Laibach.

Wednesday den 13. November Die Karlschülerin.

Thursday den 14. November Die Karlschülerin.

Wolf's Slovensko-nemški slovar

herausgegeben von M. Pleteršnik, ist soeben complet erschienen und kostet...

Fasane

gegen Nachnahme per Stück zu 1 fl. 75 kr.

Eiserne Oefen

mit Ventilations-Vorrichtung, für Fabrikssäle oder sonstige große Locale von 300 bis 1400 Kubikmeter Lufttraum sowie ein

Sparherd

für 300 bis 400 Personen sind verkäuflich beim alten Civiltspital in Laibach.



General-Depot echt russischer St. Petersburger

Gummi-Galloschen

und Schneeschuhe bei J. C. Benedikt Laibach.

Die Realität der Dampfmühle in Laibach

in der Nähe des Südbahnhofes, Ecke der Dampfmühl- und Meierhofgasse, wird aus freier Hand verkauft.

Dampfmaschine

von 60 HP zu verkaufen ist.

Baumaterialienverkauf.

Die beim Abtragen des Bürgerspitalsgebäudes in der Spitalgasse gewonnenen Baumaterialien, als: Dach-, Mauer- u. Pflasterziegel, Steinplatten-Pflaster, Parketböden, Thüren, Fenster, Rollbalken u. s. w.

Krainische Baugesellschaft.

Licitations-Kundmachung.

Bei der Demolierung des Landhauses in der Herrengasse gelangen alte Baumaterialien, wie: Bruch- und Quadersteine, Mauer- und Dachziegel, Kant- und Schnittholz, Thüren und Fenster, Dachrinnen, Eisenwaren, Blitzableiter, Closets etc.

zur Veräußerung. Die Kauflustigen werden auf die an Ort und Stelle stattfindende Licitations, welche

Samstag am 16. November l. J. um 9 Uhr früh beginnt und um 2 Uhr nachmittags fortgesetzt werden wird, aufmerksam gemacht.

Es wird weiters bekannt gemacht, dass solche Licitations von nun an, solange der Vorrath an Baumaterialien nicht ausgeht, jeden Samstag um die obangeführte Stunde stattfinden wird.

Die näheren Auskünfte werden in der Baukanzlei im Landhause ertheilt.

Vom krainischen Landesauschusse. Laibach am 12. November 1895.

Für ein kinderloses Ehepaar ist eine passende

Wohnung

zum Februar-Termin Triesterstrasse Nr. 12, I. Stock, zwei Zimmer, Vorzimmer mit Balkon, Küche, Speise und Dachkammer, Keller, Waschküche und Badewanne im Hause, zu vergeben.

Neuheiten

Blousen u. Tricot-Tailen Unterröcken Echarpes in Seide u. Wolle empfiehlt (5087) 1 in grösster Auswahl

Alois Persché

Domplatz 22 neben dem Rathhause. (4971) Nr. 1284.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf das hiergerichtliche Edict vom 6. October 1895, Z. 1206, wird kundgemacht, dass bei der am 19. October 1895 stattgehabten Wahltagsfahrt im Concurse Peter Primšar von Podgorica der bisherige provisorische Masseverwalter k. k. Notar Jano Glavčič in Großlaskitz als definitiver Masseverwalter bestätigt und zu dessen Stellvertreter der Kaufmann in Großlaskitz Ferdinand Doganov gewählt worden ist.

R. k. Kreisgericht Rudolfswert am 29. October 1895. (4961) 3-1 St. 6064.

Razglas.

Od c. kr. okrajnega sodišča v Kostanjevici se daje na znanje, da sta vložila: 1.) Miha Zupančič iz Gruče; 2.) France Gorenc star. iz Vel. Vodenice tožbi, in sicer prvi proti umrlemu Andreju Smajdnigu, oziroma neznanim pravnim naslednikom, radi izdaje razknjižne pobotnice glede terjatve, vknjižene pri vlogi 252 kat. obč. Ostrog, v znesku 157 gld. 50 kr., drugi proti Francetu Gorencu ml. iz Velike Vodenice, neznanu kje na Hrvaskem, radi priznanja plačitve terjatve v znesku 45 gld. 93 kr. Toženima postavil se je karatorjem ad actum Alojzij Zabukošek v Kostanjevici, kateremu sta se tožbi, na katere se je določil dan na

30. novembra 1895, dopolndne ob 9. uri, pri tem sodišču vročili.

C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 19. oktobra 1895.